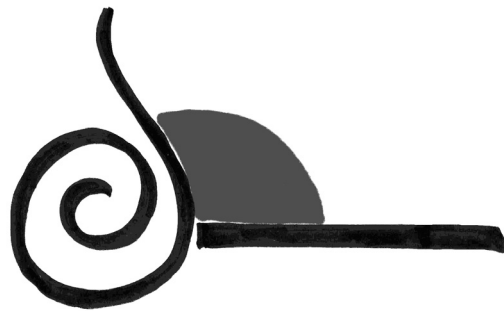


MORGENRÖTE DES BAROCK

Tanz im 17. Jahrhundert



1. Rothenfelser Tanzsymposion

9.-13. Juni 2004

Tagungsband

Herausgegeben

von

Uwe Schlottermüller und Maria Richter



Tagungsband zum
1. Rothenfelser Tanzsymposion
9.-13. Juni 2004

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Freiburg 2004

© »fa-gisis« Musik- und Tanzedition
Uwe W. Schlottermüller
Postfach 5266
79019 Freiburg

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 3-931344-04-5

INHALT

Vorwort	7
KLAUS ABROMEIT	
»Aber Johann Georg hat gesagt ...«.	
Eine kommentierte Tanzstunde nach Johann Georg Pasch	9
GILES BENNETT	
Tanz am Braunschweiger Hof um 1700.	
Hugues Bonnefonds bisher unbekanntes Tanztraktat	15
PETER BOHLIN	
An Introduction to the Court Ballet Texts at the Time of	
Queen Christina of Sweden. With a Reading of <i>Ballet vom Lauff der Welt</i> (1642)	45
ÉVA FARAGÓ	
Historischer Tanz im Ungarn des 17. Jahrhundert.	
Ein Spiegel der Politik	51
MAGDALENE GÄRTNER	
Höfische Repräsentation und Festkultur.	
Die »Reiß« Kurfürst Friedrichs V. von der Pfalz	53
RAINER GSTREIN	
»... welches warlich bey einer wolbestelten Policy ist warzunehmen und	
auffs allerscharffeste zu verbieten ...«. Anstößige Tänze im 17. Jahrhundert	71
CAROL G. MARSH	
The Lovelace Manuscript. A Preliminary Study	81
VESNA MLAKAR	
Die Anfänge der Tanzkunst am kurfürstlichen Hof in München	91
MARIE-THÉRÈSE MOUREY	
Mercurius' »Schau-Platz der Dantzenden« (1671).	
Oder: Von der Zivilisierung der Sitten durch die französische »belle danse«	105

JADWIGA NOWACZEK	
Die Courante zwischen »pesle-mesle« und distinguiertes Noblesse. Studien zum Übergang vom Renaissance- zum Barocktanz anhand der Courante von de Lauze	117
EVELYN JL. PUEFKEN	
»Barock-Kastagnetten«. »Informationes« – »Instructiones« – »Demonstrationes«	155
GUDRUN ROTTENSTEINER	
Vom »Ballarino« zum »Maitre à danser«. Grazer Tanzmeister des 17. Jahrhunderts	181
STEPHANIE SCHROEDTER	
»... dass ein geschickter Teutscher eben so galant, als ein gebohrner Frantzose tanzen könne ...«. Tendenzen deutscher Tanzkunst um 1700 im Spannungsfeld von Adaption und Kreation	189
HANNELORE UNFRIED	
Die Sarabande. Wortlos, aber nicht sinnlos	217
NICOLINE WINKLER	
»La Gillotte«. Eine »Gavotte à figures«	245
Zusammenfassungen/Summaries	263
Referenten	269
Bibliografie	273

»Aber Johann Georg hat gesagt ...«

Eine kommentierte Tanzstunde nach Johann Georg Pasch

Unter Verwendung des Originaltextes behutsam umformuliert,
rekonstruiert, szenisch eingerichtet und dargestellt von

KLAUS ABROMEIT

Vorbemerkung

J.G. Pasch war kein Tanzmeister im engeren Sinne. Er war ein vielseitig gebildeter und besonders in den martialischen Künsten talentierter Hofmann. Die sechs bekannten Tänze aus seiner Feder veröffentlichte er als Anhang einer umfassenden Abhandlung zur Hofetikette.¹ Die einzelnen Passagen der Tänze kennzeichnet er als »Lectiones«. Es liegt deshalb nahe, sie in Gänze als tänzerisch-musikalisch gefasstes Training in höfischen Verhaltensmustern zu interpretieren. Das Buch enthält keine Erläuterungen zur Ausführung der einzelnen Schritte. Die Terminologie ist eine Mischung aus deutschen sowie (eingedeutschten) französischen und italienischen Begriffen. Eine Tendenz zum hochbarocken französischen Stil der Zeit ist jedoch erkennbar. Man erhält aber an keiner Stelle einen Hinweis auf das »mouvement« der Schritte mit »plié« oder »relever«, das den französischen Tanzstil entscheidend prägt. Ich halte meine Interpretation der Tänze deshalb in einem geschrittenen Gestus, einem Merkmal des »Tanz in Prosa«², dem tänzerisch gefassten höfischen Verhalten.

Die szenische Situation

Wir schreiben das Jahr 1659. Johann Georg Paschs gründliche Unterrichtung verschiedener höfischer Künste ist gerade im Druck erschienen. Das allgemeine Interesse des Publikums ist groß, doch der Verkauf des Buches läuft nur schleppend an. Verleger und Autor entschließen sich zu einer Reihe von Veranstaltungen in Privathäusern angesehener Bürger. Das Thema ist »küzlig«, das Publikum bereits im Saal, die Spannung wächst.

1. Szene

Hochverehrte / wes Standes immer entsprossene Anwesende / Hochlöbliche Damen und Herren / da ich ein gut Teil des Lebens in Hofluft verbracht / werde ich des öfteren gefragt, wie man es unternehme / sich bei großen Herren und Höfen beliebt zu machen.

Wie ist die Hofluft zusammengesetzt? Was ist zu beachten / wenn man einen solchen Schauplatz zu betreten gesonnen? Wie sind Grundfeste und Mauern solcher Orte gefügt? Wie lebt es sich hinter Schmiedetüren? Welche Profession sollte man sich erküsen / dort Rang und Ansehen zu erlangen?

Gemach! Nur wer es Schritt für Schritt beginnt und die Grenzen jedweder Unterweisung wohl bedenkt, wird es sich dort zu richten wissen und auch mit heiler Haut hinausgelangen. Die Grundfeste und Zusammenhaltung der Fürstenhöfe liegt in der natürlichen Begierde menschlicher Schwachheit, groß zu werden. Der zum Hofdienst Entschlossene muss sich daher die Waffen vor allen Dingen angelegen sein lassen. Der rechte Adel wird durch Waffen erlangt und muss deshalb auch mit denselben erhalten und fortgesetzt werden.

Worin erkennt man, dass einer diese Profession wohl ausstudiert hat? Wie hält man sich in Übung? Wie spricht man darüber? Zeigt man seine Waffen an der Wand oder verwahrt man sie in der Truhe? Ausstudiert hat einer wohl, wenn er nicht ständig vom Schlachten und Morden spreche / sich jedoch einer Ohrfeige zu erwehren Herze genug hat. Wie zeigt man das!?

Vom Selbstverständnis des Hofmanns als Waffenmann

1. Lection: Das Erregen von Achtung und Aufmerksamkeit

übergetreten / abgestossen / übergetreten / abgestossen / übergetreten / abgestossen / drey mal herumb gedrehet und zugleich hinder und wieder vorgefahren //

2. Lection: Das Schenken von Achtung und Aufmerksamkeit

eine Schleife / Schleife / Schleife / Schleife einerseits / eine Schleife / Schleife / Schleife / Schleife andererseits / Fuß zurück //

3. Lection: Das Erneuern von Achtung und Aufmerksamkeit

Cupe / Paß / drey mal geschwinde zurückgetreten / drey mal geschwinde zurückgetreten / drey mal geschwinde gedrehet und zugleich hinder und wieder vorgefahren //

4. Lection: Das Vertiefen von Achtung und Aufmerksamkeit

Schleife / Schleife und Strapatte einerseits / Schleife / Schleife und Strapatte andererseits / Schleife / Schleife und Strapatte einerseits / Schleife / Schleife und Strapatte andererseits.

5. Lection: Das Abrunden des Dargestellten

Schleife / Schleife und Strapatte einerseits / Schleife / Schleife und Strapatte andererseits / drey mal herumb gedrehet und zugleich hinder und wieder vorgefahren / dito / dito / dito – Musik! [4. Sarabande]

2. Szene

Was beginnt ein junger Waffenmann, auf dessen Tugend noch keine Narbe weist, wenn sich kein Krieg in seiner Nähe zeigen will? Wie zeigt er seine / Tugend nicht zuletzt den Frauen? Indem er vieler Künste ziemlichermaßen kundig / denn wer nur von einem Ding zu reden weiss / muss gar zu ofte still schweigen.

Ball und Laute spielen / Schönschrift und Latein / sowie andere Fertigkeiten mögen voneinander abgesondert geringschätzig erscheinen / allein wann sie sich beisammen befinden / machen sie einen Menschen so vollkommen / das er mit verwunderung betrachtet und geliebt wird.

Vom Selbstverständnis des Hofmanns als Liebhaber der Künste und Wissenschaften

1. Lection: Der geschmeidige Eintritt in die Gesellschaft

Paß / Paß / Cupe / abgestossen / Schlangentritt / Schlangentritt / Rose / Paß //

2. Lection: Der kesse Auftritt

halb herumb / Piritet / Paß / Paß / abgestossen / Schlangentritt / Schlangentritt / zweimal geschwinde zurückgetreten //

3. Lection: Der charmante Rückzug

abgestossen / Schlangentritt / Schlangentritt / Rose / Paß / halb herumb / Piritet / Cupe //

4. Lection: Die bescheidene Anfrage

Paß / Cupe / Paß / Rose / abgestossen / Schlangentritt / Schlangentritt / zweimal geschwinde zurückgetreten //

5. Lection: Die Bitte verweilen zu dürfen

Piritet / Paß / Paß / abgestossen / übergestrichen / Piretet / Seittentritt / Seittentritt //

6. Lection: Die geschmeidige Art eine Gesellschaft zu verlassen

Paß / Cupe / Paß / halb herumb / zweimal geschwinde zurückgetreten / Schlangenschritt Musik! [1. Sarabande]

3. Szene

Ein Fürst kann es im Frühjahr frieren und im Herbst die Vögel nisten lassen. Sein Augenschlag gilt unumschränkt.

Alle Äußerungen, so man einen hohen Herrn richtet / sollen langsam und wohlbedacht / hingegen die Dienste, man ihm leistet / geschwind und hurtig sein: insonderheit muss der / der ihre Gunst erhalten will / ihnen niemals widersprechen / doch auch das mit besonderem Verstande / dann große Herrn zu Zeiten ihre Zärtlinge mit der gleichen zu probieren pflegen.

Fragt nicht, warum ihr das tun sollt. Fragt wozu? Das müsst ihr entschieden haben / bevor ihr euch aufmacht / zu eines großen Herrn Hof. Sonst werdet ihr euch nicht wieder erkennen, so ihr zurückkehret, denn die Dienstbarkeit wird so notträglich erfordert / dass es das Ansehen hat / als ob die Freiheit so man sich vorbehält eine unrechtmäßige Besetzung sei.

Vom Selbstverständnis des Hofmanns als Dienender

1. Lection: Der unterwürfige Auftritt

Paß / Paß / Cupe / Paß / drey mal geschwinde zurückgetreten / drey mal geschwinde zurückgetreten //

2. Lection: Die Bitte sich entfernen zu dürfen

Seittentritt / Piritet / Seittentritt / Seittentritt / Seittentritt / Piritet / halb herum / Schlangentritt //

3. Lection: Die unterwürfige Ansprache

Paß / Paß / Cupe / Paß / halb herumb / Piritet / Schlangentritt //

4. Lection: Der unterwürfigen Ansprache Fortsetzung

Paß / Paß / Seittentritt / Seittentritt / Paß / Paß / halb herumb / Schlangentritt //

5. Lection: Die diensteifrige Passage

Paß / Paß / Cupe / übergestrichen / Piritet / halb herumb / drey mal geschwinde zurück //

6. Lection: Die beipflichtende Passage

Seittentritt / Seittentritt / Seittentritt / Seittentritt / Piritet / halb herumb / dreymal geschwinde zurück getreten / dreymal geschwinde zurück getreten //

7. Lection: Der kleine Abgang

Cupe / Paß / Paß / Cupe / einen Tritt zurück / einen Tritt zurück / dreymal geschwinde zurück getreten / dreymal geschwinde zurück getreten //

8. Lection: Der große bedauernde Abgang

Seittentritt / Seittentritt / Seittentritt / Piritet / halb herumb / Piritet / halb herumb / zweimal geschwinde zurück
Musik! [2.Curant]

4. Szene

Nobiles mobiles / mit einem Hui auf den Gipfel des Ansehens erhoben oder persona non grata / ohne zu spüren, wo der Schlag herkommt. Hat man aber einmal einen guten Wahn von uns bei eines jeden Einbildung verursacht / so kann man leicht zu jedermann bei Hofe zu vertraulichen Gesprächen gelangen und auf solchen Fall die guten Qualitäten seines Gemüths zu erkennen geben / daraus erfahrene Höflinge schließen / auch bei den Fürsten zu recommendieren / dass man seine Person zu wichtigeren Sachen gebrauchen könnte. Ziehe aber niemand soweit in Vertrauen / dass dieser erahne / was zu erreichen du dir selbst vorgenommen.

Aber wenn Du nun deinen Beutel wohl aufgepickt hast / so nimm deine Schanze wohl in Acht und mache dich beizeiten aus dem Staube. Du musst es jedoch sehr weißlich angreifen / weil es wenigen glücklich abläuft.

Dann kannst du dein eigener Herr sein / so sei eines anderen Knecht nicht.

Vom Selbstverständnis des Hofmanns als Gleicher unter Gleichen

1. Lection: Das Angebot des Vertrauens

Seittritt / Seittritt / Piritet / Seittritt / Seittritt / Piritet //

2. Lection: Die Bekräftigung des Angebots

Seittritt / Seittritt / Piritet / Seittritt / Seittritt / Piritet //

3. Lection: Höfliche Anzeige einer Grenze

Seittritt / Seittritt / Piritet / Seittritt / Seittritt / Piritet / Seittritt /
Seittritt / Piritet / halb herumb //

4. Lection: Die sanfte Vereinnahmung

Paß / Cupe / zweimal geschwinde zurückgetreten / Rose / Cupe / halb herumb / einmal
zurückgetreten / einmal zurückgetreten / zweimal geschwinde zurückgetreten / Strapatte

5. Lection: Die Überredung

Paß / Paß / Paß / Paß / Cupe / Cupe //

6. Lection: Die sanfte Drohung

ein Tritt zurück / ein Tritt zurück / ein Tritt zurück / überschlagen und zugleich Piritet /
zwei Tritte geschwinde zurück / Schlangentritt //

7. Lection: Die Warnung oder das Beharren

Seitentritt / Seitentritt und zugleich Strapatte / Seitentritt / Seitentritt und zugleich Strapatte / Seitentritt / Seitentritt und zugleich Strapatte / Seitentritt / Seitentritt und zugleich hinder und wieder vorgefahren //

8. Lection: Das Einlenken oder die Einigung

Seitentritt / Seitentritt / Piritet / Seitentritt / Seitentritt / Piritet / einmal zurückgetreten / einmal zurückgetreten / einmal zurückgetreten / zweimal geschwinde zurückgetreten
Musik! [3. Prandel]

5. Szene

Und die Frauen!? Was hat man von seiner Schanze ohne die Frauen? Hier gibt es uns nicht viel zu meinen und um so mehr zu tun. Das erste / was die Frauen an einer Mannsperson betrachten, ist die Miene / wie er sich stellt und kleidet.

Was die Kleidung anbelangt / so ist es besser / wann einer sauber, jedoch mit behutsamer Unachtsamkeit angetan / als dass man eines seinen großen Fleiß an der Kleidung bemerkt.

Und die Stellung? Hände und andere Leibesteile haben ihre sonderlichen Zierlichkeiten / welche besser von anderen abgeschaut als beschrieben werden. Bleibt die Miene / maßen es diejenige ist / welche bittet / antwortet / schmeichelt / auch unsere Freude und Traurigkeit bezeugt / und in welcher man unsere Gedanken / ehe die Zunge zu reden zeitgehabt / lesen und abmerken kann.

Und die andren Männer? Sind sie nicht immer schöner, stärker und gewannter als man selbst? Courage / ein angehender Hofmann ist in der Lage, jedermann wunderwürdig zu scheinen, und hat somit keine Ursache sich über jemandes Fähigkeiten zu wundern.

Vom Selbstverständnis des Hofmanns als Kavalier

1. Lection: Das liebenswürdige Kompliment

Cupe / Paß / Rose / vorgestrichen / Cupe / halb herumb / ein Tritt zurück / zwei Tritte geschwinde zurück // in alle vier Himmelsrichtungen – Musik! [4. Sarabande]

Anmerkungen

- 1 PASCH, JOHANN GEORG: *Anleitung sich bei grossen Herrn Höfen und andern beliebt zu machen*. Osnabrück 1659. Neuausgabe. Hg. von Uwe Schlottermüller. Freiburg i.Br. 2000.
- 2 TAUBERT, GOTTFRIED: *Rechtschaffener Tanzmeister, oder gründliche Erklärung der frantzösischen Tanz-Kunst*. Leipzig 1717. Reprint Leipzig 1976 (Documenta choreologica).